

Vorlage-Nr.: **1731-2013/DaDi**
 Aktenzeichen: 031-010
 Fachbereich: KSt - Konzernsteuerung
 Beteiligungen: L - Landrat
 L/2 - Finanz- und Rechnungswesen

Produkt: **1.07.01.01 Krankenhäuser und Kliniken**

Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
1.	Kreisausschuss	N	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
3.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Überplanmäßige Aufwendungen für Ausgleichszahlungen an den Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser für die Jahre 2012 und 2013**

Beschlussvorschlag:

Die erforderlichen Mittel werden gemäß § 100 HGO auf dem Produkt 1.07.01.01.03 und dem Sachkonto 7125000 in Höhe von 4.201.440 Euro und auf dem Sachkonto 7970000 in Höhe von 855.610 Euro überplanmäßig zur Verfügung gestellt. Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen auf dem Produkt 1.10.01.01 und dem Sachkonto 5100200 (1.000.000 Euro) und Einsparungen auf dem Produkt 1.16.02.01 und dem Sachkonto 7711000 (3.857.050 Euro) sowie auf dem Produkt 1.05.01.01 und dem Sachkonto 7230000 (200.000 Euro).

Die mit Kreistagsbeschluss vom 17.12.2012 festgelegten Budgetziele der Budgets 101034 (Bauaufsicht) und 161002 (Finanz- und Rechnungswesen) können dadurch jedoch nicht mehr erreicht werden.

Begründung:

Der Eigenbetrieb Kreiskliniken erbringt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg DAWI-Leistungen, die im Rahmen des Betrauungsaktes, soweit die Aufwendungen durch Erträge nicht gedeckt sind, zu finanzieren sind.

Der Jahresabschluss 2012 des Eigenbetriebes Kreiskliniken weist einen Ausgleichsbetrag von 9.799.701 Euro aus. Im Haushaltsplan 2012/2013 des Landkreises waren 2.443.390 Euro veranschlagt.

Das schlechtere Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus:

- Die Klinik für Neurologische Rehabilitation wurde zum 17. August 2012 geschlossen. Der Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V und die Verträge mit den Leistungspartnern wurden entsprechend zum 31. August 2012 gekündigt.
- Im Rahmen der Endgültigstellung der Erlösausgleiche aus den Jahren 2002 bis 2008 ergibt sich eine Rückzahlung an die Kostenträger in Höhe von rund 2,5 Mio. EUR. Die Verschiebung der bisher vorläufigen Erlösausgleiche ergab sich aus Rechnungsänderungen im Rahmen von MDK-Prüfungen und den Wechsel vom hausindividuellen Basisfallwert zum Landesbasisfallwert ab dem Jahr 2008.

Für das Jahr 2013 sind im Haushalt des Landkreises 2.311.905 Euro als Ausgleichszahlung veranschlagt. Der 1. Nachtragswirtschaftsplan des Eigenbetriebes weist eine Ausgleichszahlung von 6.232.381 Euro aus.

Das schlechtere Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus:

- Die Fallzahlen der Kreisklinik Groß-Umstadt liegen in der Hochrechnung unterhalb des Planwertes. Dies wird aufgrund des höheren Schweregrades und die hierdurch erreichte höhere Bewertungsrelation (CM-Wert) sowie der Reduktion des Mehrleistungsabschlages teilweise wieder kompensiert.
- In der Klinik für Orthopädie und Traumatologie in Jugenheim verzögern sich die Umbaumaßnahmen der Bettenstation im 2. OG aufgrund einer Vergabe im Bereich Inneneinrichtung/Schreinerarbeiten. Sämtliche Bieter mussten aus formalen Gründen ausgeschlossen werden. Die erneute Ausschreibung hat eine verspätete Inbetriebnahme im Oktober 2013 zur Folge. Dies führt einerseits zu niedrigeren Fallzahlen im Vergleich zum Planansatz und ebenso zu höheren Kosten aufgrund des vorhandenen Planbestandes.
- Sowohl die AOK-Hessen wie auch die IKK-Hessen haben den bestehenden Vertrag zur integrierten Versorgung einseitig aufgekündigt, was im Bereich der integrierten Versorgung zu Erlöseinbußen führen wird.

Für die Jahre 2012 (geprüfter Abschluss) und 2013 (1. Nachtragswirtschaftsplan 2013) sind insgesamt 16.032.082 Euro vom Landkreis auszugleichen. Über die Ansätze und Inanspruchnahme von Rückstellungen können insgesamt 10.975.032 Euro gedeckt werden, so dass 5.057.050 Euro überplanmäßig zur Verfügung gestellt werden müssen.